

NATALY BLEUEL

ICH
WILL
RAUS
HIER

Anstiftung zum GUTEN LEBEN

HERDER

Auto aufgefahren: Totalschaden. M. blutet, E. hat Kopfweg. Der Krankenwagen war gerade gekommen. N. geht's auch nicht gut. Bitte versuch ihn zu erreichen, damit er dir sagen kann, wohin du fahren musst.« Ich rief meinen Freund an. Er weinte. Und sagte, es sei nicht so schlimm. Er würde mir gleich sagen, in welches Krankenhaus ich kommen sollte.

Ich sprang auf. Wie kam ich sofort da hin? Es war eine von den Situationen, auf die man sich mit

Erste-Hilfe-Kursen vorbereiten zu können glaubt. Ich war gelähmt und wusste, dass ich sofort etwas tun musste. Aber was? Und wie?

Wir befanden uns ab jetzt im Schock. Es war, als stünde ich im Nebel. Mein Denken setzte aus. Doch gleichzeitig sprang der Instinkt an wie Notstrom. Ich sah mit dem Hirn nichts, aber mit dem Herzen luzide. Ich wusste sofort, wen ich anrufen musste. Wer und was wichtig ist. Das könnte ein Grund sein, weshalb aus großem

Unglück neue Ordnungen hervorgehen können. Weshalb sich manche Paare nach schweren Unfällen trennen. Weshalb die Menschen plötzlich alles ändern: Jeder – Eltern und Kinder, Großeltern und Freunde – wird wesentlich. Es ist tatsächlich ein Moment der Wahrheit.

Ich rief meine Freundin an. Ich rief meine Mutter an. Ich rief eine Freundin an, die Ärztin an der Berliner Charité war. Meine Freundin sagte, sie komme sofort,

um mit mir zum Krankenhaus zu fahren. Die Ärztin war auf Standby für medizinische Hilfe und Rat.

Dann rief N. an und sagte, M. sei mit dem Hubschrauber weggeflogen worden. Er habe Blut erbrochen. Er und E. würden in Krankenwagen gefahren. Als ich das Wort Hubschrauber hörte, wusste ich es. Ich heulte wie eine Sirene ins Telefon, als meine Mutter dran ging. Sie weinte auch. Das tat sie selten in Not. Jetzt spiegelte sie mein Wissen, ohne dass wir es

aussprachen: Mein Kind kann sterben.

N. war auf der Autobahn, 120 Kilometer südwestlich von Berlin, in einen Stau gekommen. Er blickte in den Rückspiegel – und sah das Auto mit unverminderter Geschwindigkeit auf unseres zurasen. Er konnte nichts tun. Das Auto mit den Kindern war eingekellt. Er schrie. Es gab einen Knall. Die Airbags vorne platzten auf. Er drehte sich um. Der Große schien unverletzt. Der Kleine